



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

Hommage an Benjamin Britten

**Hochschulchor & Hochschulorchester
der HfMDK Frankfurt**

Winfried Toll, Musikalische Leitung

**Freitag 19. Januar 2018
19.30 Uhr Großer Saal**

Hommage an Benjamin Britten

Gerald Finzi (1901-1956)

In terra pax

Hyejin Lee, Sopran

Jialong Yan, Bariton

Benjamin Britten

Saint Nicolas Cantata, op. 42

I. Introduction

II. The Birth of Nicholas

III. Nicholas Devotes Himself to God

IV. He Journeys to Palestine

V. Nicholas Comes to Myra and is Chosen Bishop

VI. Nicholas from Prison

VII. Nicholas and the Pickled Boys

VIII. His Piety and Marvellous Works

IX. The Death of Nicholas

Johannes Mayer, Tenor

Julian Hanser, Luca Gonzalez, Luca Strobusch, Timo Jäger,

Peter Hille, Joshua Kumar, Knabenstimmen

Leider muss die Serenade für Tenor, Horn und Streicher, op. 31
von Benjamin Britten krankheitsbedingt entfallen.

Hochschulchor der HfMDK Frankfurt

Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt

Winfried Toll, Musikalische Leitung

Hyejin Lee, Sopran

Johannes Mayer, Tenor

Jialong Yan, Bariton

Julian Hanser, Luca Gonzalez, Luca Strobusch, Timo Jäger,

Peter Hille, Joshua Kumar, Knabenstimmen

Gregor Knop, Einstudierung

Chor

Kseniya Mitusova, Miki Manabe, Lioba Brändle, Clara Wacker,

Helena Kunkel, Lara Stoicescu, Silva Fedler, Anna-Katharina

Kürschner, Paula Stenger, Phuong Nhi Nguyen, Violetta Gaul,

Leonie Maier, Che Rin Na, Ann-Christin Wolf, Lea Rau, Marina

Averbeck, Claudia Bleser, Johanna Vonrhein, Nan Wang, Evelyn

van der Kuip, Sopran

Minyoung Kim, Hyunjung Kim, Xiaoti Guo, Myung-Yi Kim,

Marianne Kelm, Runa Büsing, Marie-Luise Zenker, Shumin Bao,

Meilin Pan, Marita Hörberg, Hwajung Park, Wan Yu Liu,

Alexandra Weigandt, Hyejin Kim, Elisabeth Tzschentke, Jule

Heidmann, Yeeun Choi, Carina Goldbach, Angela Rös, Miriam

Böse, Sanami Akizuki, Marie Härtling, Aylin Günel, Carina

Tichanow, Alt

Sebastian Munsch, Simon Ehrler, Sebastian Zipp, Remi

Wjuniski, Michael Hofmann, David Högermeyer, Jan Polle,

Tenor

Enrique Rodriguez, Lukas Siebert, Jonathan Sutphen, Felix Will,

Elias Schomers, Florian Conze, Philipp Kirchner, Malte

Neidhardt, Sebastian Weygold, Elias Bollinger, Sejun Kwon, Si

Kao Tran, Sammy Crostewitz, Philipp Müller, Franz Schreiber,

Jin Ho Paik, Richard Steinert, Bass

Hochschulorchester

Raphael Kempken, Pauke

Eunbi Jeong, Julian Böttcher, Percussion

Maja Dvoracek, Harfe

Jeongbae Ji, Jiehye Lim, Klavier

Lars Simon Sokola, Orgel

Yu-Lin Tsai, Hsiang-Yen Fan, Mei Omura, Felicitas Schiffner,

Hans Christian Aavik, Benjamin Ryan Howland, Violine I

Elena Lichte, Johanna Schubert, José Robuschi, Pei-Hsin Kuo,

Selma Spahiu, Violine II

Guillem Selfa, Ulla Knuuttila, Miho Kawai,

Geisa Da Silva Dos Santos, Viola

Werner Stephan, Janis Marquard, Emil Riedel, Violoncello

Farah Winning, Masako Ogawa, Kontrabass

Chor- und Orchesterkonzert

Das Hochschulorchester und der Hochschulchor der HfMDK präsentieren unter der Leitung von Winfried Toll eine Kantate und eine Serenade von Benjamin Britten (1913-1976) sowie ein weihnachtliches Vokalwerk von Gerald Finzi (1901-1956). Beide Komponisten waren Engländer und beide hegten eine Leidenschaft für die britische Literatur. Die Werke, die heute Abend erklingen, gehören zu den Kostbarkeiten für Gesang und Orchester im 20. Jahrhundert – auch wenn sie nicht zu den bekanntesten gehören.

Brittens ***Saint Nicolas Cantata, op. 42*** für Tenor-Solo, Chor, Streicher, Schlagzeug, Klavier und Orgel wurde für das hundertjährige Jubiläum des Lancing-Colleges im Jahr 1948 geschrieben. Britten komponierte das neunteilige Werk in Zusammenarbeit mit dem Librettisten und Regisseur Eric Crozier. Zusammen schufen er und Britten mehrere Werke. Die Kantate stellt die wichtigsten Episoden der Legende des Heiligen Nikolaus von Myra (ca. 270-343) und seinen Lebensweg dar: Geburt, religiöses Gelübde, Fahrt nach Palästina, Bischofsweihe, Martyrium, Wundertaten und letztlich den Tod. Im vierten Satz bindet Britten in besonderer Weise das Publikum ein. Der Satz beginnt mit einem Orgel-Abschnitt und stellt Nikolaus' Weihe zum Bischof dar. Etwa in der Mitte dieses Satzes erklingt die Phrase „Serve the Faith and spurn His enemies“ („Diene dem Glauben und verachte Seine Feinde“), auf die ein Choral mit den Worten „All people that on earth do dwell“ („Alle Menschen, die auf der Erde leben“) folgt. Nach dem Willen von Britten und Crozier können die Zuhörer diesen Choral mit dem Chor mitsingen.

Die ***Serenade für Tenor, Horn und Streicher, op. 31*** erschien fünf Jahre früher als die Kantate. Die Idee zu ihr hatte Britten, nachdem er im Frühjahr den Hornisten Dennis Brain 1943 kennenlernte, der ihn um eine Komposition bat. Das Horn spielt deshalb eine Hauptrolle: Es eröffnet die Serenade mit einem Prolog und beschließt sie mit einem Epilog, sodass es einen Rahmen um die Serenade spannt. Ihr Hauptteil besteht aus einer Folge von Liedern, die Britten auf seinen Lebenspartner, den Tenor Peter Pears zugeschnitten hat. Die Texte der sechs Lieder stammen von den englischen Poeten Charles Cotton (1630-1687), Alfred Lord Tennyson (1809-1892), William Blake (1757-1827), Ben Jonson (1572-1637), John Keats (1795-1821) und einem anonymen Autor des 15. Jahrhunderts. Britten wählte Texte, die alle um das Thema „Nacht“ kreisen, sodass die Liedertexte die verschiedenen Untertöne der Nachtstunde wiedergeben.

Das abschließende Stück ***In terra pax, op. 39*** für Sopran, Bariton, Chor und Orchester von Gerald Finzi überträgt die Ereignisse der Heiligen Nacht, in der Jesus Christus geboren wurde, in die Mitte Englands – in die Region der Cotswolds. Der Komponist verwendet hier Strophen aus dem Werk *Noël: Christmas Eve 1913* des britischen Dichters Robert Bridges (1844-1930), die er für das Tenorsolo verwendet sowie einen Text aus dem Lukas-Evangelium, den er in das Sopransolo und in die Chorstimmen einsetzt. So entsteht eine Komposition, mit der Finzi eine beliebte Geschichte auf seine eigene Art nacherzählt. Obwohl er selbst agnostisch eingestellt war, schuf Finzi damit eines der schönsten christlichen Chorwerke, die zu seiner Zeit komponiert wurden. Eine erste Fassung hat Finzi um 1954, zwei Jahre vor seinem Tod fertiggestellt.

Die drei Kompositionen sind durch eine weihnachtliche Atmosphäre verbunden, die in der winterlichen Luft des Januars immer noch zu spüren ist.
Nikita Kudakov

Dieser Programmhefttext entstand im Rahmen des Projekts „Konzertdramaturgie“ am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt (www.muwi.uni-frankfurt.de). Mit freundlicher Unterstützung der Cronstett- und Hynspergischen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main

Hyejin Lee, die in Südkorea geboren wurde, studierte an der Yewon School, Seoul Kunsthochschule mit Nasook Han und schloss mit Auszeichnung an der Seoul National University ab, wo sie eine Schülerin Minhye Parks war. Derzeit studiert sie bei Klesie Kelly-Moog an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie besucht auch die Meisterkurse von Helmut Deutsch und Samuel Youn. Frau Lee gewann den 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Köln 2017, beim Korea Voice Competition 2015 usw. Ihr Repertoire umfasst Werke der Königin der Nacht aus Mozarts „Die Zauberflöte“ und Sandmann aus Penhorwoods „Too many sopranos“.

Der Tenor **Johannes Mayer** studierte zunächst Schulmusik an der HfMDK Frankfurt am Main und absolvierte dort auch sein Gesangsstudium bei Henriette Meyer-Ravenstein. Im Rahmen seines Studiums nahm er im Bereich Kunstlied und Alte Musik an Meisterkursen von Helmut Deutsch und Andreas Scholl teil. Zu seinem Repertoire gehören die großen Oratorienwerke von Bach, Händel und Haydn. Im Opernfach sammelte er erste Erfahrungen bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel als Pedrillo in Mozarts „Entführung aus dem Serail“. Seit der Spielzeit 2015/16 ist er am Staatstheater Mainz als festes Ensemblemitglied engagiert. Hier übernahm er sämtliche Tenorpartien im leichten Fach, u.A. den Dänischen Ritter in „Armide“ von Christoph Willibald Gluck sowie die Partie des Flute in „A Midsummer Night's Dream“ von Benjamin Britten. Im September 2016 debütierte er mit der Partie des Grafen Stanislaus in Carl Zeller's Operette „Der Vogelhändler“ bei den Staufer Festspielen in Göppingen. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Johannes Mayer ein begeisterter Ensemblesänger und singt regelmäßig bei renommierten deutschen Gesangsensembles wie dem SWR Vokalensemble und der Schola Heidelberg, wobei hier der Fokus vorwiegend auf der Interpretation von alter Musik aus Renaissance und Frühbarock sowie der von zeitgenössischen Werken liegt. Konzertreisen führten ihn hierbei zu sämtlichen nationalen und internationalen Festivals, wie den Schwetzingen SWR-Festspielen und dem Festival Oude Muziek in Utrecht.

Jialong Yan ist in China geboren und absolvierte an der Sichuan Musikhochschule seinen Bachelor. Aktuell studiert er im Master Gesang bei Klesie Kelly-Moog an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Er besuchte außerdem Meisterkurse bei Helmut Deutsch.

Winfried Toll studierte zunächst Theologie und Philosophie, dann Komposition und Schulmusik. Es folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger und als Komponist. 1988 übernahm er die Leitung der Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird regelmäßig von renommierten Orchestern und Chören zu Gastdirigaten eingeladen, etwa von Concerto Köln, der Deutschen Kammerphilharmonie, dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem SWR-Vokalensemble Stuttgart und dem RIAS-Kammerchor. Seit 1994 ist er regelmäßig als Gastprofessor an der Musashino-Universität in Tokyo sowie in Korea, Tschechien und Südafrika tätig. Im Herbst 1997 wurde Winfried Toll zum Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen und in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Wolfgang Schäfer zum künstlerischen Leiter der Frankfurter Kantorei gewählt.

Der **Hochschulchor der HfMDK Frankfurt** setzt sich aus Studierenden aller Fachbereiche zusammen und tritt sowohl in Kammerchor-Formation als auch in großer oratorischer Besetzung auf. Die künstlerische Leitung des Chores liegt seit 2009 in den Händen von Prof. Winfried Toll. Unter ihm erarbeitete das Ensemble zahlreiche, stilistisch breit gefächerte Konzertprogramme – a cappella, kammermusikalisch begleitet oder mit großer Orchesterbesetzung. So kamen in den letzten Jahren unter anderem Mendelssohn Bartholdys „Erste Walpurgisnacht“ und Szenen aus „Ein Sommernachtstraum“, Konzertprogramme mit Werken von Lotti, Bach und Vivaldi sowie Dvorak, Vasks, Cage und Dove, das Mozart-Requiem, Bernsteins „Chichester Psalms“ und Doves „Passing of the Year“, Carl Orffs „Carmina Burana“, der 23. Psalm von Alexander Zemlinsky sowie Brahms „Neue Liebeslieder-Walzer“ zur Aufführung. Der Chor konzertiert in der Regel einmal pro Semester in der Hochschule. 2012 präsentierte er sich zudem zweimal im Großen Saal der Alten Oper: Im Juni mit Brahms „Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“ gemeinsam mit dem Hochschulorchester beim Deutschen Chorfest sowie der Frauenchor im November bei einer Aufführung von Mahlers 3. Symphonie mit dem Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle. Im Sommer 2015 beteiligte sich der Hochschulchor an der Barocknacht der Abteilung für Historische Aufführungspraxis mit Konzerten in der Schlosskirche Weilburg und im Jagdschloss Kranichstein/Darmstadt. Im vergangenen Wintersemester 2016/17 war der Hochschulchor gemeinsam mit dem Frankfurter Kantoreichor und dem Museumsorchester mit Mozarts „Requiem“ in der Alten Oper zu hören.

Das **Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt** setzt sich überwiegend aus Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Künstlerische Instrumentalausbildung“ zusammen. Die Konzerte berücksichtigen unterschiedliche programmatische Vorgaben im Rahmen des Studiums angehender Orchestermusiker. Seit Oktober 2016 leitet Vassilis Christopoulos das Hochschulorchester. Im vergangenen Wintersemester konzertierte dieses zweimal mit Werken von Grieg, Sallinen, Sibelius, Verdi, Mendelssohn Bartholdy und Beethoven. Im Sommersemester präsentierte

sich das Hochschulorchester erstmals unter seiner Leitung außerhalb der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in großer Besetzung mit Bruckners 7. Symphonie in der Heiliggeistkirche Frankfurt. Zuvor leitete Prof. Wojciech Rajski von 1997 bis 2016 den Hochschulklangkörper. Seit 2009 ermöglicht die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK in regelmäßigen Abständen ein Orchesterprojekt mit renommierten Gastdirigenten. Im Rahmen dieser Kooperation arbeiteten die Studierenden bereits mit Lothar Zagrosek, Krzysztof Penderecki, Sebastian Weigle, Uwe Sandner und José Luis Gomez. Zweimal bot sich für Studierende des Hochschulorchesters, die über ein Probespiel ausgewählt wurden, zudem die Möglichkeit, ein gemeinsames Projekt mit dem Opern- und Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle in der Alten Oper einzustudieren.